

Die St. Georgskirche ward von 1495—1501 im spätgotischen Stile neu gebaut und vor mehreren Jahren im Sinne der Gotik wieder restaurirt worden, so daß die Kirche gegenwärtig, wenigstens soweit das Innere in Betracht kommt, zu den stilreinften gotischen Gotteshäusern unserer Stadt gehört.

Die St. Marfkirche in der Jakobervorstadt oder wie sie früher genannt wurde **Franziskanerkirche zum hl. Grab** war ehemals die Klosterkirche der Franziskaner. Sie wurde zuerst 1611—1613 gebaut, erfuhr jedoch später, namentlich, wie es scheint, um 1742 mancherlei Aenderungen.

Die Kirche zum hl. Joseph in der Vorstadt l. d. Wertach wurde 1875 ff. von Baumeister Max Treu in modernen gotischen Stile erbaut.

Die St. Stephanskirche wurde um 1620 fast ganz neu aufgebaut, wobei schon die Formen der Renaissance zur Verwendung kamen.

Das St. Galluskirchlein soll nach sehr alten Chronikangaben von Leo IX., der 1051 in Augsburg war, geweiht worden sein, mag aber schon einige Zeit vorher gestanden haben.

II. Protestantische kirchliche Gebäude.

St. Annakirche und Goldschmiedkapelle. **Die St. Annakirche** wurde 1321 ff. zum ersten Male gebaut, 1487—97 aber umgebaut. Im Jahre 1512 ließ Jakob Fugger der Kirche im Westen einen Chor anbauen und schmückte diesen mit einem großen Marmorgrabdenkmal. 1602 erbaute Elias Holl das Türmchen der Kirche in den Formen der Renaissance neu auf und 1748—49 ward die Kirche im Geschnacke der Zeit umgeändert. Die Kirche erhielt im Jahre 1902 eine prächtige neue Orgel.

Die Goldschmiedkapelle mit einem kleinen Türmchen ward auf Kosten der reichen Krämerseheleute Konrad und Ufra Hirn, die in näherer Beziehung zu der Gesellschaft der Goldschmiede standen, um 1420 an die St. Annakirche angebaut und das Innere mit Wandmalereien geziert. Etwa 70 Jahre später, gegen Ende des 15. Jahrhunderts, erfuhr der Körper der Kapelle eine Erweiterung, und auch hier wurden die Wände gemalt. Sämtliche Malereien waren wahrscheinlich Jahrhunderte hindurch unter einer dicken Tünche verborgen, bis sie bei einer Restaurirung der Kapelle im Jahre 1890 wieder zum Vorschein kamen, die älteren im Allgemeinen ziemlich gut, die jüngeren etwas weniger gut erhalten. Letztere werden Hans Burgkmair zugeschrieben. Die Kapelle dient gegenwärtig zum Gottesdienste der Altkatholiken.

Die protestantische St. Ulrichskirche, ursprünglich ein gotischer, aus dem Jahre 1458 stammender, aber mehrmals abgeänderter Bau, ward 1710—11 in der Art des Barock neu aufgebaut.

Die protestantische hl. Kreuzkirche wurde an einer Stelle, wo vorher ein ganz einfaches protestantisches Gotteshaus gestanden, 1652—55 in der Art des Barock aufgeführt.

Die Barfüßerkirche wurde zuerst um 1265 gebaut, scheint indessen bei einem großen Brande, der 1398 das zugehörige Kloster vollständig zerstörte, gleichfalls zu Grunde gegangen und darauf in den folgenden Jahren von neuem aufgebaut worden zu sein. Wahrscheinlich ist die dreischiffige gotische Kirche, wie sie später mehrere Jahrhunderte hindurch ohne größere Veränderungen stand, um 1400 aufgeführt worden.

Die St. Jakobskirche wurde 1356 ff. aufgeführt. In der Kirche befinden sich noch spätgotische Wandgemälde aus den Jahren 1469 und 1481, die zum Theile lange unter einer Tünche verborgen waren.

Die **Besichtigungszeit** sämtlicher Kirchen ist täglich, (Gottesdienste ausgeschlossen); wenn geschlossen, wende man sich an den Mesner. (Trinkgeld.)